

Aeropolitics 4/20

Das Journal für Luftfahrt und Politik von SWISS

Ich werde SWISS weiter begleiten

Sehr geehrte Damen und Herren

Fünf spannende und ereignisreiche Jahre an der Spitze von swiss gehen zu Ende. Eine Periode, in der mit der grössten Flottenmodernisierung in der Geschichte der Unternehmung wichtige Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Die Einführung der 777 auf der Langstrecke und der Bombardier C Series auf der Kurzstrecke brachte einen deutlichen Effizienzschub: Moderne Flugzeuge verbrauchen gegenüber Vorgängermodellen rund 25 Prozent weniger Kerosin und der wahrgenommene Lärm wird praktisch halbiert.

swiss hat dank einer hervorragenden Teamleistung eine grosse Beliebtheit bei den Kunden erworben und sich über die Jahre zu einer der erfolgreichsten Fluggesellschaften entwickelt. Umso schmerzlicher war die Zäsur, als die Corona-Pandemie im Frühjahr den Luftverkehr praktisch stilllegte. Dank Bundesunterstützung bringt uns der Bankkredit die notwendige Liquidität, um die Krise durchzustehen. Ich bin überzeugt, dass es eine Zeit nach Corona geben wird, in der die Nachfrage nach Mobilität wieder rasant ansteigt – insbesondere in der Exportnation Schweiz. swiss wird dann wiederum bereit sein, die Anbindung der Schweiz an die wichtigsten Zentren der Welt sicherzustellen.

Meinem Nachfolger Dieter Vranckx und dem gesamten Team wünsche ich viel Kraft und Erfolg in der anstehenden schwierigen Zeit, die ich als Mitglied der Schweizer Luftfahrtstiftung nahe begleiten werde.



Freundliche Grüsse



Thomas Klühr
Chief Executive Officer



Strategiewechsel ist für Erholung notwendig

Luftverkehr bleibt gegroundet

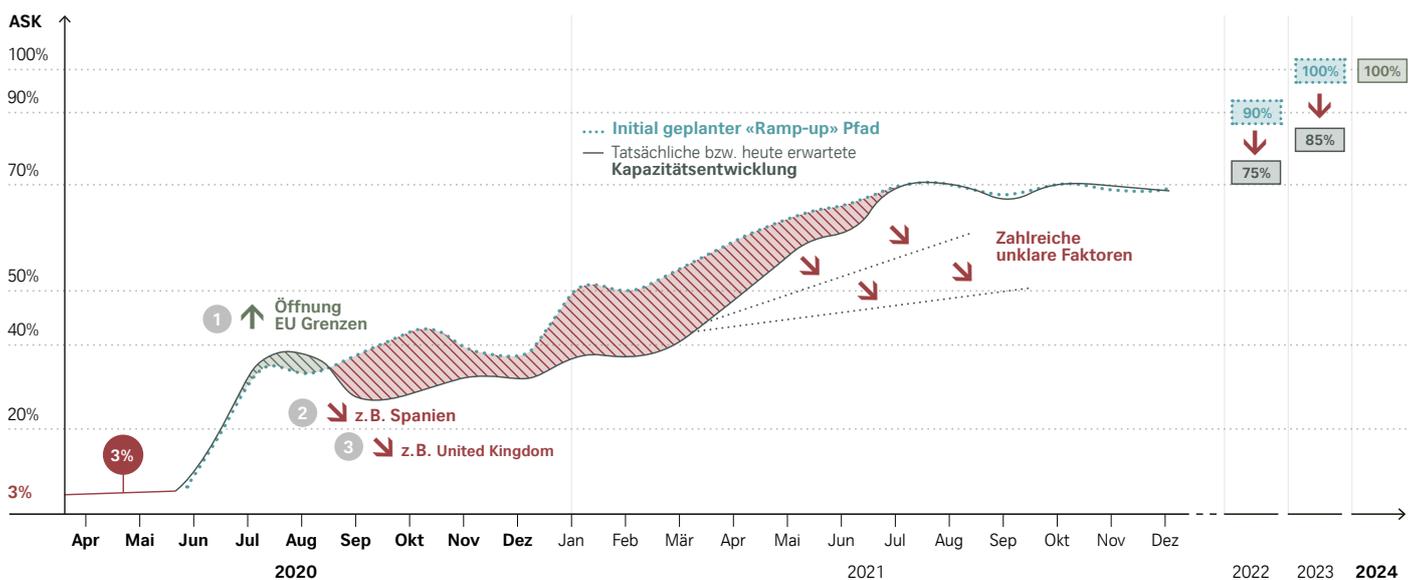
COVID-19 bedingte Grenzschiessungen setzen die bisher gültigen Marktmechanismen des Luftverkehrs ausser Kraft und bringen die internationale Reisetätigkeit zum Erliegen. Ohne Strategiewechsel von Reisbeschränkung und Quarantäne hin zu Testen und Impfen, wird sich der Zivilluftverkehr nicht erholen.

Umfassende Grenzschiessungen führten im Frühling 2020 zu einem praktischen Stillstand des internationalen Zivilluftverkehrs. Mit den Grenzöffnungen in Europa Mitte Juni kam die Reisetätigkeit über den Erwartungen zurück. Bekräftigt von den Anzeichen einer raschen Erholung, plante swiss bis Ende 2020 wiederum eine Produktion von 50 Prozent gegenüber Vorjahr.

Mit der Einführung von sogenannten Risikolisten hat sich das Blatt jedoch bereits im Spätsommer wieder gewendet: Drohende Quarantänen nach der Rückkehr aus einem plötzlich als Risikogebiet bezeichneten Land führten zu zahlreichen Annullationen. Als Folge musste swiss ihren Flugplan wieder drastisch ausdünnen. Zum Jahresende rechnet swiss nun noch mit einem Flugangebot von knapp 20 Prozent des Vorjahres. Fortsetzung auf nächster Seite →

Der lange Weg zurück zur Normalität Ausblick unklar – «New Normal» frühestens 2024

Kontinuierliche Flugplan- und Netzwerkanpassung (Kapazität = ASK – Available Seat Kilometer)



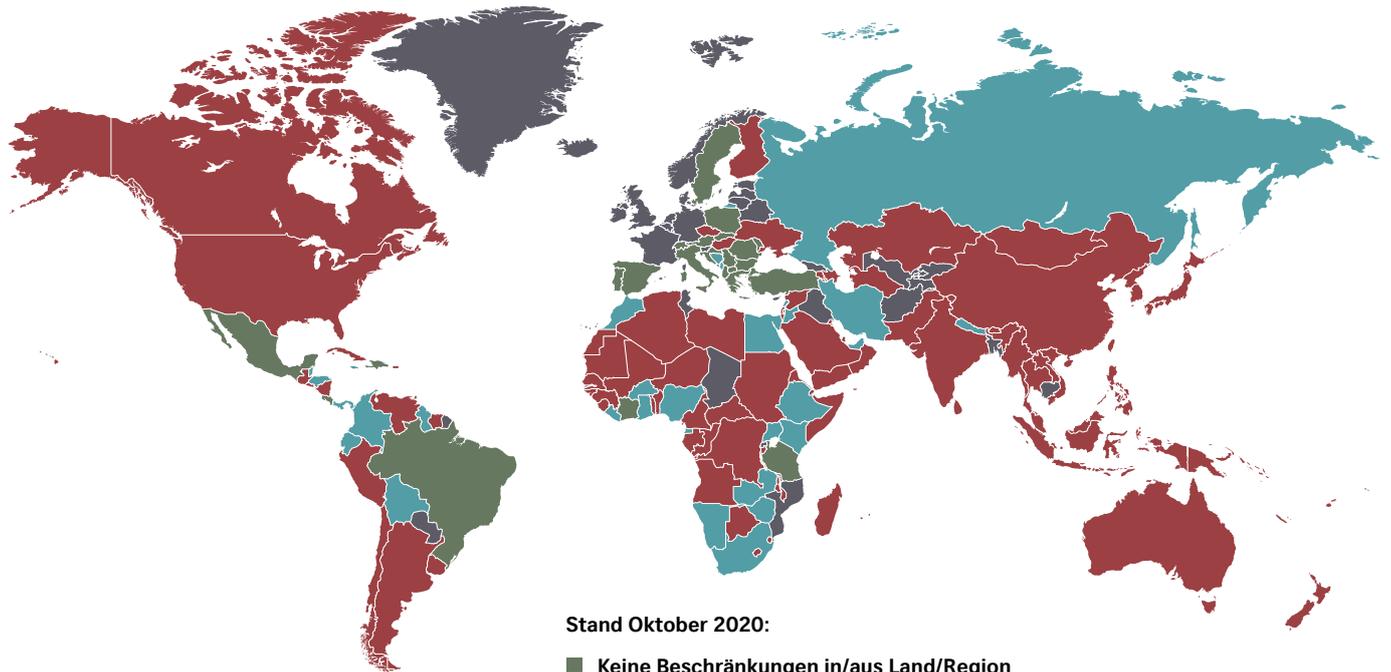
Nachfrage reagiert unmittelbar auf Reiserestriktionen

- 1 Öffnung der EU/Schengen Grenzen
- 2 Beliebte Destinationen neu auf BAG-Liste – Quarantäne nach Rückkehr in die Schweiz erforderlich
- 3 Schweiz neu auf Risiko-Liste einzelner Länder – Quarantäne erforderlich bei Einreise aus Schweiz

Länder weltweit schotten sich ab

Es gibt momentan kaum ein Land, das ohne Einschränkungen angefliegen werden kann. Entweder die Einreise ist gänzlich untersagt, oder aber es drohen längere Quarantänevorschriften. Gerade für Geschäftsreisende mit kurzen Aufenthalten kommt dies einem Reiseverbot gleich. Der internationale Handel wird zunehmend erschwert; dies macht sich in der Wirtschaft bereits bemerkbar. Globaler Luftverkehr findet faktisch nur dort statt, wo er durch Nachfrage nach Luftfracht getrieben wird. Der internationale Passagierluftverkehr steht still. – Er wird ohne einen grundlegenden Strategiewechsel von Reisbeschränkung und Quarantäne hin zu Testen und Impfen, nicht zurückkommen.

Aktuelle Reiserestriktionen für Schweizer Staatsbürger Weitreichende Einschränkungen – tägliche Anpassungen



Stand Oktober 2020:

- Keine Beschränkungen in/aus Land/Region (teilweise Krankenversicherung für gesamte Reisedauer benötigt)
- Keine Beschränkungen in/aus Land/Region, jedoch negativer COVID-19 Test erforderlich
- Reise-Einschränkungen in/aus Land/Region (Quarantäne)
- Komplettes Reiseverbot in/aus Land/Region (nur wenige Ausnahmen, z.B. Diplomatenstatus)

Täglich ändernde Einreisebedingungen führen zum Stillstand des Zivilluftverkehrs.



Strategie zur Wiederherstellung der Anbindung der Schweiz gefordert

Anschluss nicht verpassen

Die Schweiz und ganz Europa sind derzeit damit beschäftigt, die zweite Welle der Corona-Pandemie in den Griff zu kriegen. Gleichzeitig ist es an der Zeit, Lösungen vorzubereiten, dass nach der Welle die grösstmögliche Reisefreiheit bei gleichzeitig hohen Sicherheitsvorkehrungen erreicht werden kann. Die Schweiz muss aufpassen, dass sie nicht den Anschluss verliert.

Die Corona-Pandemie stellt uns vor grosse Herausforderungen. Priorität hat die Bewältigung der aktuellen Krise und der Schutz der vorhandenen Gesundheitsressourcen. Gleichzeitig muss die Schweiz nun ihre Hausaufgaben machen, damit schrittweise wieder die volle Reisefreiheit erreicht werden kann. Europa hat in der Pandemie 93% der Konnektivität verloren, weil der Luftverkehr zum Erliegen kam. Diese Anbindung muss wiederaufgebaut werden.

Risikobasierter Ansatz gefordert

Es muss gelingen, hohe Reisefreiheit bei gleichzeitig hohen Schutzmassnahmen zu erreichen, um eine Verschleppung des Corona-Virus zu verhindern. Während andere Staaten eifrig an Lösungen arbeiten, um die Anbindung über den Luftverkehr wieder aufzugleisen, ist die Schweiz nur sehr zögerlich unterwegs. Der Fokus auf die Krisenbewältigung ist nachvollziehbar, dennoch müssen jetzt die Weichen für die Zeit nach der zweiten Welle gestellt werden. Ohne diesen Effort wird die Schweiz abgehängt, Verkehrsströme verlagern sich und die Wiederherstellung der Anbindung im volkswirtschaftlich nötigen Ausmass ist langfristig gefährdet.

Im Zentrum eines risikobasierten Ansatzes steht breit angelegtes Testen der an- und abreisenden Passagiere. Als zweites Element muss sukzessive das Thema Impfen hinzukommen. Unabdingbar sind angepasste Test- und Impfstrategien, die Beschaffung der nötigen Kapazitäten, und eine internationale Kooperation. Es müssen international breit anerkannte, überprüfbare Nachweise darüber geschaffen werden, ob eine Person die medizinischen Anforderungen erfüllt und entsprechend zum Check-in/ Boarding zugelassen werden kann; analog dem Nachweis gültiger Reisedokumente. Derzeit sind viele Fluggesellschaften, Flughäfen und andere Akteure daran, aus eigener Hand Lösungen für Testmöglichkeiten an Flughäfen sowie eine adäquate Dokumentation zu erarbeiten. Damit lassen sich Konzepte und Prozesse testen und validieren. Diese Aktivitäten, aus der Not entstanden, entbinden die Staaten nicht aus der Pflicht, hoheitlich aktiv zu werden. Die Staaten sind zuständig für Test- und Impfkampagnen sowie international anerkannte Nachweise und deren Einbindung in Datensysteme. Es gilt, risikobasierte Lösungen zu erarbeiten. Ineffiziente und unverhältnismässige Massnahmen, wie Einreisequarantäne oder gar Grenzschiessungen, müssen künftig absolut *ultima ratio* sein.

Die Zeit drängt: Strategien für die neue Normalität müssen jetzt folgen

Die Luftverkehrsbranche wird tatkräftig unterstützen, kann aber nicht die Rolle der Regierungen übernehmen. Die Schweizer Volkswirtschaft ist auf eine gute Anbindung über den Luftverkehr angewiesen: die Exportwirtschaft, aber auch die Binnenwirtschaft und insbesondere der Tourismus. Es ist höchste Zeit, dass sich die Schweizer Behörden nun neben der Krisenbewältigung den Strategien widmen, wie künftig die neue Normalität erreicht und gelebt werden kann. Wird jetzt nicht gehandelt, verlieren wir als Standort den Anschluss.



Swiss WorldCargo bereitet sich für Transport von COVID-19 Impfstoffen vor

Luftfracht bleibt für Volkswirtschaft zentral

Swiss WorldCargo stellt weiterhin eine breite interkontinentale Anbindung sowie eine effiziente Feinverteilung innerhalb Europas sicher. Als hochspezialisiertes Unternehmen für den Transport von pharmazeutischen Gütern steht die swiss Frachtdivision zudem als Kompetenzpartner für die weltweite Distribution von Impfstoffen bereit.

Luftfracht dient primär dem Transport von zeitkritischen, hochwertigen sowie temperatur-sensitiven Gütern. In den Monaten April und Mai hat die swiss Cargo Division vor allem Medikamente und medizinische Hilfsgüter zur Unterstützung der Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft transportiert, seither liegt der Schwerpunkt auf kommerzieller Fracht. Der Transport findet dabei hauptsächlich im Bauch von Passagierflugzeugen statt. Zur Optimierung der Kapazität hat swiss zudem einzelne Flugzeuge für den Transport in der Kabine zertifizieren lassen und bei drei Boeing 777-300ER für den Frachttransport in der Kabine die Sitze der Economy Class ausgebaut.

Luftfrachtanbindung sichergestellt

Luftfracht bleibt auch während der Krise von herausragender Bedeutung für die Schweiz. Zusätzlich zu den Frachttransporten auf Passagierflügen auf dem etablierten Streckennetz bietet Swiss WorldCargo aktuell reine Fracht-Linienflüge von Zürich nach Buenos Aires, Delhi, Dubai, Johannesburg, Mumbai, Peking und Shanghai und nach Santiago de Chile an.

Luftfracht ist für Schweizer Volkswirtschaft essentiell

Schweizer Exportunternehmen sind auf eine Vielzahl von direkten Luftverkehrsverbindungen angewiesen. Wertmässig finden ab der Schweiz über die Hälfte der Güterexporte per Luftfracht statt. 2019 wurden im Überseeverkehr (gemessen am Wert) mehr als 80 Prozent der Waren per Flugzeug transportiert.

Luftfracht spielt Schlüsselrolle bei Verteilung von Impfstoffen

Demnächst ist mit einer Zulassung von COVID-19 Impfstoffen zu rechnen. Diese benötigen für die weltweite Distribution eine lückenlose Kühlkette. Nur Luftfracht kann diese sicherstellen. Swiss WorldCargo steht dafür bereit und wird alles daransetzen, eine effiziente Logistik unter höchsten Sicherheitsanforderungen zu gewährleisten. Die Frachtdivision von swiss ist auf den Transport von pharmazeutischen Produkten spezialisiert und hat bereits vor Jahren gemeinsam mit ihren Handlingpartnern ein umfassendes Netzwerk von zertifizierten Qualitätskorridoren für pharmazeutische Güter etabliert. Zudem ist Swiss WorldCargo seit 2018 als Organisation IATA CEIV zertifiziert.

Aeropolitics Newsletter

Aeropolitics informiert Stakeholder aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Medien über die aktuellen Themen der kommerziellen Luftfahrt und swiss. Für Rückmeldungen zu Aeropolitics, sowie für eine An- oder Abmeldung, wenden Sie sich an das Redaktions-Team unter der Leitung von Head of External Affairs, Jean-Pierre Tappy: aeropolitics@swiss.com.

Die vergangenen Ausgaben von Aeropolitics finden Sie hier: www.swiss.com/aeropolitics

 **80%**
weniger Flüge
gegenüber dem Vorjahr plant SWISS
Ende 2020.

 **> 1000**
reine Frachtflüge
hat Swiss WorldCargo seit März
durchgeführt.

> 50% 
der schweizer Exporte
gemessen am Wert verlassen das Land
per Luftfracht.

 **76%**
weniger Passagiere
zählten die Schweizer Flughäfen im
3. Quartal 2020.

 **20%**
weniger CO₂
emittieren die neusten SWISS
Kurzstreckenflugzeuge A320/A321neo.

Impressum

— Redaktion: Swiss International Air Lines AG, External Affairs. — An dieser Ausgabe wirkten mit: Jean-Pierre Tappy (verantwortlich), Ron Abegglen, Melanie Heiniger.